

# Inside your Head

## Standing on my own - I walk alone. [ItaxSakuxSasu]

Von Vayuh

### Kapitel 6: Outrun by Fate

"Sakura.", sagte er. Sie sah ihn nicht an. So dumm war sie nicht - sie wusste genau, was er mit seinem Sharingan alles anstellen konnte. "Geh mir aus dem Weg, Sasuke.", zischte sie. Ihr Blick fiel auf die Personen hinter ihm. Die Frau war an dem Baum zusammen gesunken, der Koloss stand nur ein paar Meter von ihr und Sasuke entfernt. Der Ninja mit den Fischzähnen war doch noch aufgestanden und lehnte an einem Baum. Alle starrten sie an.

"Was, verdammt nochmal, wollt ihr von mir?!", fragte sie schließlich, stützte sich weiter auf ihre Ellenbogen, da sie auf dem Rücken lag, und musste sich zusammen reißen, nicht gleich wieder auf die Frau los zu gehen. In ihr flammte immer noch die Glut, die es ihr unerträglich machte, still dazuliegen und die Mörderin ihrer Eltern vor sich zu wissen.

"Wir nehmen dich mit.", beantwortete Sasuke ihre Frage. Sakura schnaufte immer noch vor Anstrengung, als sie anfing ironisch zu lachen. "Ich komme aber nicht mit.", sagte sie, nachdem sie wieder zu Atem gekommen war. "Du musst.", hörte sie den Türkishaarigen sagen. Sie warf einen Blick in seine Richtung. "Du hast hier nichts zu melden. Du wirst alleine nicht mal einen einzigen Meter vorankommen." "Ich werde ihn tragen.", erklärte der Hüne. "Ach nein, wie vorbildlich.", murmelte sie.

Was sollte dieses ganze Theater hier eigentlich? Sakura kam sich reichlich verarscht vor. Erst verriet er sie und haute ab, und dann kam er drei Jahre später zu ihr und wollte sie entführen? Reine Ironie. Sie würde nicht freiwillig zu ihm gehen, sie war nicht mehr schwach. Von nichts abhängig, weder von Gefühlen, noch von Personen. Sein Verhalten demütigte sie. Wohlmöglich hatte er sogar noch gedacht, sie würde es ihm anbieten, mit zu kommen. So wie früher. Aber diese Sakura gab es nicht mehr und das würde sie ihm zeigen. Jetzt sofort.

"Jedenfalls komme ich nicht mit!", wiederholte sie, schlug seitlich gegen Sasukes Schwert, rollte sich nach rechts, trat gegen sein Bein und heilte den Schnitt, den sein Schwert an ihrem Hals hinterlassen hatte. Trotzdem konnte sie nicht verhindern, dass im ersten Moment schlagartig Blut aus ihrer angeritzten Halsschlagader spritzte. Ihre blutbesudelten Hände fuhren fast panisch zu ihrem Hals, wurden noch schmutziger, dunkelrote, dickflüssige Rinnsale liefen ihr den Unterarm herunter, tropften von ihren

Ellenbogen. Ihre Panik versuchte sie zu unterdrücken. Sie hatte einen Moment gezögert, diesen heiklen Plan in die Tat umzusetzen. Schließlich war es riskant, so mit seinem Leben umzugehen. Aber nur darin sah sie eine Möglichkeit, Sasuke zu entkommen. Und vielleicht sogar ihr Vorhaben mit der Kunoichi fortzusetzen.

Sasuke konnte es kaum fassen, als sie sich freiwillig ans Messer lieferte. Seine erste Reaktion war, sein Schwert zurück zu ziehen, jedoch war sie viel schneller. Im ersten Moment hatte er nicht einmal begriffen, was sie vor hatte. Es sah für ihn ganz nach einem dieser glorreichen Abgänge aus, wie sie die Helden der Schlachten immer vollführten. Nach dem Motto; lieber sterbe ich für mein Land, als es zu verraten. Er hatte so etwas nie verstanden.

Im nächsten Augenblick jedoch, spürte er einen Schmerz in seinem Bein. Sie hatte dagegen getreten. Er war sich sicher, dass es kein echter Versuch war, ihn zu verletzen. Sonst wäre sein Bein jetzt vermutlich Pudding. Seine Augen richteten sich auf ihren Hals. Dickflüssig und zäh rann ihr Blut die bleiche Haut hinunter, hinterließ eine dunkelrote Spur, die in starkem Kontrast zu ihrer Porzellanhaut stand. Einige Tropfen rannen bis zu ihren Brüsten hinunter und wurden von ihrem BH aufgesogen. Sie hatte immer noch kein Oberteil an. Er zwang sich, seine Gedanken in eine andere Richtung zu lenken. Normalerweise erlangten nicht einmal nackte Frauen seine Aufmerksamkeit. Ihm stand nicht der Sinn nach etwas derart Überflüssigem. Es machte ihn wütend, dass sie ihn dermaßen ablenken konnte. Sie war eben schon immer ein Hindernis in seinem Weg gewesen. Und das musste er ändern.

~

Neji beschleunigte sein Tempo, nachdem er schon von weitem gesehen hatte, dass Sakuras Haus in Trümmern lag. Eigentlich hatte er sie abholen wollen, um mit ihr zu trainieren. Sie war die perfekte Gegnerin für ihn geworden. Er kam vor dem Haufen Schutt und Geröll, zerstörten Möbeln und Wänden zum Stehen. Ihr Haus war eine Ruine. Ein erschreckender Verdacht beschlich ihn und sofort aktivierte er sein Byakugan, um unter den Steinhäufen nach Sakura zu suchen. Er konnte sie nicht finden, wie er erleichtert feststellte. Dann war sie wenigstens schon einmal nicht erschlagen worden. Wäre ja auch zu dumm, denn diese Zerstörung sah nach ihrem eigenen Werk aus, war eindeutig Sakuras Handschrift. Er drehte um und sprintete Richtung Hokageturm. Er wollte unbedingt wissen, was hier geschehen war.

Schnellen Schrittes stürmte er auf die Tür zu, die in das Büro von Tsunade führte und riss diese auf, ohne anzuklopfen. Ihn überfiel eine böse Vorahnung, als er Naruto erblickte, der sich sofort ihm zuwandte, als die Tür aufgerissen wurde. Seine Augen waren von Tränen gerötet und ein zutiefst verzweifelter Blick begegnete ihm. Er starrte ihn an, dann richtete er seine Aufmerksamkeit der Hokage Tsunade zu, woraufhin sich sein Gefühl noch weiter verschlechterte. Dumpfe Stille herrschte im Raum, nur Nejis abgehetzter Atem war zu hören und zwischendurch das Schniefen von Naruto. Der Hokage stand die Sorge um ihre Schülerin deutlich ins Gesicht geschrieben. Sie war beunruhigt - er war sich sicher, innerlich war sie schon längst in Panik verfallen, aber als Hokage hatte man so seine Strategien -, und starrte stumm,

mit trauriger Miene zurück. Er sah wieder Naruto an, als dieser ansetzte zu sprechen. "Sasuke hat Sakura entführt.", brachte er schließlich nach einigen Anläufen heraus. Und damit wurde sein Verdacht bei weitem übertroffen. Das würde sie höchstwahrscheinlich nicht überleben. Seine Hände ballten sich zu Fäusten, bis seine Fingerknochen weiß hervortraten.

~

Sakura war inzwischen wieder auf den Beinen und versuchte zu flüchten. Es blieb bei einem Versuch, denn nach nicht einmal zwei Schritten hatte Sasuke sie bei der Schulter gepackt. Sie drehte sich um und schlug nach ihm, doch er war schneller. Er fing ihre Faust am Handgelenk ab und drängte sie an einen Baum. Plötzlich wirkte er für sie gar nicht mehr so ruhig. Er hatte sein Sharingan aktiviert, bewegte sich ruckartig und dennoch irgendwie geschmeidig, was keiner seiner Bewegungen auch nur einen Hauch ihrer Brutalität nehmen konnte. Sakura war festgenagelt.

Demonstrativ richtete sie ihren Blick überall hin - nur nicht in seine Richtung. Diese Nähe zu ihm machte sie wütend. Sie spürte bereits wieder dieses eigenartige Kribbeln im oberen Bereich ihres Bauches. "Lass mich los!", keifte sie ihn an, wehrte sich, indem sie sich mit aller Kraft gegen ihn stämmte. "Jetzt ist schluss, Sakura. Ich habe keine Lust mehr auf deine albernen Spielchen. Du kommst jetzt mit, ob du willst oder nicht. Und du wirst kooperieren, ansonsten muss ich zu anderen Methoden übergehen." Seine Stimme war erschreckend ruhig. Leise, bedrohlich - wie das unheilvolle Knurren einer Raubkatze, die kurz davor ist, ihr Opfer anzuspringen und mit einem Biss in die Kehle zu töten.

Unweigerlich stellten sich ihre Nackenhaare auf. Sie würde jetzt besser still sein, ansonsten war sie sich nicht sicher, was mit ihr passieren würde. Ihre Hände wurden von seinen umklammert, in einem eisernen Griff. Sie war wehrlos, stellte sie geschockt fest. "Juugo. Bring mir die Augenbinde und das Seil.", befahl Sasuke, nun wieder gefasst. Offensichtlich ließ er seinem Team gegenüber den emotionslosen Killer raushängen. "Ich werde jetzt dein Chakra absorbieren.", sagte er nun wieder zu ihr, in etwas leiserem Ton. Schlagartig wurde Sakura ungut zumute.

Sie fing reflexartig an zu strampeln, sich gegen ihn aufzulehnen - mit dem Kopf gegen seine Brust zu drücken. Doch alles half nichts, er war wie eine perfekte Statue aus Stein - bewegte sich nicht einen Millimeter.

Sasuke war langsam sichtlich genervt von seiner aufständischen ex-Teamkollegin. Um so schneller er ihr das Chakra entziehen konnte, desto eher würde sie endlich Ruhe geben. Dazu musste er eine ihrer Hände loslassen. Eine funkensprühende Faust kam bereits auf seinen Körper zu, als er ihr eine Hand auf Höhe ihres Herzens legte und beschwörende Worte murmelte, in einer Sprache, die er selbst nicht kannte.

Orochimaru hatte es ihm beigebracht - speziell für diesen Auftrag. Sofort verzog Sakura das Gesicht zu einer schmerz erfüllten Grimasse, kniff die Augen zu und ließ ihre Faust sinken.

Er ging einen Schritt zurück. Während der Prozedur konnte sie sich sowieso nicht bewegen. Ihr Rücken bog sich durch, als nach einem abgehackten Ausatmen jegliche Luft aus ihrem Körper wich und mit ihr leuchtend grünes Chakra, vermischt mit hellblauem. Das hatte sein Meister nicht vorhergesehen. Normalerweise war es unmöglich, zwei Arten von Chakra in seinem Körper zu haben, außer man besaß ein Siegel oder war ein Jinchuuriki, was beides bei Sakura nicht zutraf. Letztendlich sollte es ihm egal sein, solange sie danach kampfunfähig war. Und das würde sie sicherlich sein.

Nach wenigen Sekunden hatte er das Jutsu beendet und fing eine völlig bewegungslose Sakura auf. Ihre Augen blinzelten, als kämpfe sie um ihr Bewusstsein. Letztendlich war es egal, ob sie sie noch aufhalten konnte oder nicht. Er würde sie ihr sowieso zubinden. Allerdings musste er sich eingestehen, dass sie hartnäckig war - und das in allem, was sie tat. Sie hatte kaum Anzeichen von Schmerz gezeigt, nicht einen einzigen Laut von sich gegeben, obwohl er genau wusste, wie grausam sich dieser Eingriff in den Körper anfühlte. Wie eine kalte Hand, die einem jede Lebenskraft aus dem Körper riss. Erschlafft hing sie nun in seinen Armen, war bei Bewusstsein, konnte alle hören. Nur sie selbst, sie hatte keine Kontrolle mehr über sich. Das war etwas, was sie überhaupt nicht ab konnte und hätte sie es gekonnt - vermutlich hätte sie ihn dafür auf's übelste beschimpft.

In dem Augenblick kam Juugo auf ihn zu und reichte ihm eine Augenbinde. "Leg sie ihr um, ich halte sie fest.", befahl er ihm und versuchte, ihren Körper möglichst aufrecht zu halten. Er sah in ihr Gesicht - und starrte direkt in zwei dumpfe, aber dennoch trotzig dreinblickende, smaragdgrüne Iriden. Es war dieser Trotz, der sich in sein Gedächtnis brannte und den er noch Stunden danach vor seinem inneren Auge wieder und wieder hervorholen würde. Diese Kunoichi hatte ihren eigenen Willen und der war so stark, dass vermutlich eher ihr Körper aufgeben würde, bevor sie sich von irgend jemandem unterdrücken ließ. Und dann war der Augenblick vorbei, als Juugo ihr die Augenbinde umlegte.

Sasuke fesselte ihre Hände, ehe er sich umdrehte und sich seinem Team zuwandte. Juugo stand bei Suigetsu, der immer noch an einen Baum gelehnt war und sein verletztes Bein entlastete und Karin war immer noch kreidebleich im Gesicht, zusammen gesunken vor einem Stamm. Sakura hatte ihnen ganz schön zugesetzt. Ihm selbst hatte sie das Handgelenk gebrochen, doch das war nicht so schlimm. Für ihn eine kleine Verletzung, wie eine Schramme oder ein Kratzer. Er konnte es noch fast normal bewegen, was teilweise auch an dem Adrenalin lag, das ihm immer noch durch die Venen rauschte.

"Könnt ihr laufen?", fragte er sein Team, woraufhin alle außer Suigetsu nickten. Sogar Karin, wenn auch nur schwach. "Sie ist eine Hexe!", empörte Suigetsu sich mit einem Blick auf die zierliche Person, die hinter Sasuke auf dem Boden lag. "Ein einziger Schlag, nur ganz leicht und ich falle um wie ein gefälltter Baum!" "Ich vermute, das sind medizinische Jutsus.", suchte Juugo eine Erklärung. Doch Sasuke hatte es gesehen, wenn auch nur von weitem.

"Sie hat dich mit der Technik des Hyuuga Clans angegriffen. Jūken ." Er fragte sich, wieso sie diese Technik beherrschte. Normalerweise waren nur Mitglieder des Hyuuga Clans fähig, diese Jutsus auszuführen und Angehörige waren dazu verpflichtet, die

Geheimnisse um diese Technik zu wahren.

"Sie ist eine Hyuuga?", fragte Suigetsu verwundert. "Nein.", beantwortete Sasuke seine Frage. "Dann hat sie wahrscheinlich sehr gute.. Kontakte, würde ich sagen!"

Suigetsu grinste dreckig. "Tja, die Waffen der Frauen.", seufzte er gespielt theatralisch, bevor er versuchte, sein verletztes Bein zu belasten. "Du wirst länger nicht laufen können.", warnte Sasuke ihn vor, seine Abneigung für ebend Gesagtes verbergend. "Ich trage ihn.", sagte Juugo, während er auf Suigetsu zu ging und ihn sich auf den Rücken hob. Damit war die Sache für ihn beendet. "Wir gehen los."

"Sasuke-kuuuun..!", fing Karin plötzlich an, als er gerade einen Schritt auf die am bodenliegende Kunoichi zumachen wollte. "Nein. Ich trage Sakura.", unterbrach er sie. Sie zischte verächtlich. "Jetzt nennst du diese Schlampe also schon beim Vornamen?!", keifte sie ihn an. "Karin." Sasukes Stimme war bedrohlich leise und Genannte verstummte augenblicklich. Er lud sich Sakura auf den Rücken, sodass ihre gefesselten Hände vor seinem Oberkörper hingen und ihre Arme ihr so Halt geben konnten, damit sie nicht hinten wieder runterrutschte. Ihr Kopf mit der Augenbinde hing schlaff auf seiner Schulter, direkt neben seinem. Er sah noch einmal zu seinem Team, das startklar hinter ihm nickte, dann sprang er los - Wange an Wange mit einer Frau, die ihnen noch allerlei Ärger bringen würde, das wusste er jetzt schon.

---

Yau.. hat etwas länger gedauert. x: Abi-stress etc, die meisten kennen das ja selbst ;D  
Hoffe, es gefällt euch trotzdem. Ist ein bisschen kurz, aber das nächste wird wieder länger.. :->

Ich bedanke mich bei euch für eure super netten Kommentare, bei Gelegenheit werde ich die vorherigen Kapitel noch überarbeiten, da ich den Hinweis auf ein paar Fehler, die mir immer wieder passieren, bekommen habe und diese unbedingt noch ausradieren will!

Liebe Grüße,  
Vayuh ☐